

Chynybay Tursunbekov im Interview

Parlamentarismus in einem schwierigen Umfeld: Das Beispiel Kirgisistan

Chynybay Tursunbekov ist seit 27. April 2016 kirgisischer Parlamentspräsident. Im Interview mit der Hanns-Seidel-Stiftung, das am 17. Mai 2016 von Herrn Max Georg Meier, Projektleiter Zentralasien der HSS, im Parlamentsgebäude in Bischkek geführt wurde, sprach der ausgebildete Philologe über die historischen Wurzeln des Parlamentarismus in Kirgisistan, die schlechten Erfahrungen seines Landes mit dem Präsidialsystem, das auch heute noch die autoritär regierten Nachbarstaaten prägt, und seine Vision für die Fortentwicklung der parlamentarischen Demokratie in dem kleinen zentralasiatischen Land mit seinen sechs Millionen Einwohnern. Die kirgisischen Bürger von der Richtigkeit dieses Modells zu überzeugen und sie zur aktiven Teilnahme an der Entwicklung des Staates zu motivieren, nennt er als seine vorrangigen Aufgaben.

Schlagwörter:

Parlamentarismus - Entwicklungsstrategie des Parlaments - Parlament als lebender Organismus - Institutionelle Weiterentwicklung des Parlaments - Politische Partizipation - Bürgerbeteiligung

PARLAMENTARISMUS IN EINEM SCHWIERIGEN UMFELD: DAS BEISPIEL KIRGISISTAN

|| Chynybay Tursunbekov im Interview

Wie sehen Sie ihre neue Aufgabe als kirgisischer Parlamentspräsident?

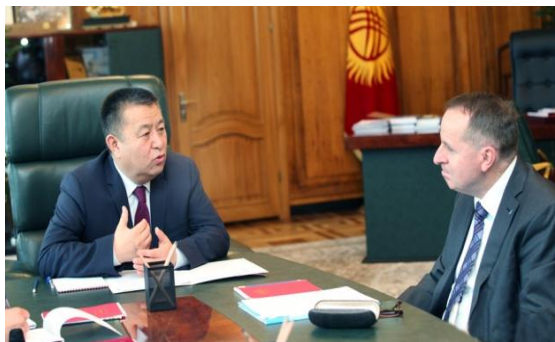
Tursunbekov: Es ist eine große Verantwortung, Vorsitzender eines Parlaments zu sein. Leider gibt es auch heute viel Kritik an unserem kirgisischen Parlament. Ich glaube jedoch, dass die laufende Abgeordnetenversammlung [Anm. des Verfassers: 6. Legislaturperiode] gut arbeitet. Ich werde Ihnen jetzt nicht die Zahl der in dieser Legislaturperiode erarbeiteten bzw. verabschiedeten Gesetzesentwürfe und –beschlüsse aufzählen. Wir als Abgeordnete sollten nicht nur mit der Gesetzgebung beschäftigt sein, sondern eng mit den Wählern arbeiten. Wir dürfen den Kontakt zu diesen niemals verlieren. Wir sind durch die Stimmen unserer Wähler beauftragt und verpflichtet, deren Erwartungen zu erfüllen.

Wir müssen der bis zum Jahre 2021 gültigen Entwicklungsstrategie des Parlaments folgen. Es genügt nicht, nur Gesetze zu erlassen. Es ist notwendig, diese in der Praxis umzusetzen und mit Leben zu erfüllen. Hier müssen die dem Parlament zur Verfügung stehenden Monitoringmechanismen noch verbessert werden.

Das Parlament muss auch die Qualität der gebilligten Dokumente verbessern. Bedauerlicherweise passieren unsere Gesetzesvorlagen oft die zuständigen Kommissionen und das Plenum in Eile, ohne dass auf ihre Eigenheiten und wesentlichen Inhalte detailliert eingegangen wird. Und dann sind alle überrascht, dass diese Gesetze nicht funktionieren. Der Grund dafür ist offensichtlich: Sie sind noch „roh“. Deshalb werde ich zuerst versuchen, die Qualität von Gesetzesentwürfen zu erhöhen.

Als Ihre Kandidatur von der SDPK-Fraktion angekündigt wurde, sagten Sie, dass, falls Sie gewählt würden, die Tür Ihres Büros immer für alle Mitglieder des Parlaments offenstehen würde – ohne Ausnahme?

Tursunbekov: Ich werde die Abgeordneten nicht in „unsere“ und die „anderen“, in Regierungskoalition und Opposition unterteilen. Das Parlament ist nicht mein „persönlicher Besitz“, wo ich mit dem einen spreche und den anderen ignoriere. Ich habe kein Recht, eine solche Haltung einzunehmen. Wenn die Abgeordneten der Oppositionsfractionen ein Problem diskutieren wollen, werde ich mich darüber freuen. Ich unterstütze jede Art von Dialog. Es ist wichtig für mich, die Meinung von allen zu erfahren, besonders auch von den jungen Kollegen, weil gerade sie in der Regel viele neue konstruktive Ideen haben.



Der kirgisische Parlamentspräsident Chynybay Tursunbekov im Gespräch mit dem HSS-Auslandsmitarbeiter in Zentralasien, Dr. Max Georg Meier. Quelle: HSS Zentralasien.

Nach vielen Jahren als Parlamentarier, wie sehen Sie selbst Ihr Parlament heute?

Tursunbekov: Ein Parlament ist immer ein lebender Organismus. Die Tatsache, dass manchmal auch inoffizielle Informationen

oder Gerüchte in Umlauf kommen, ist wahrscheinlich ein ganz normales Ereignis, das zum jungen Parlamentarismus unseres Landes gehört. All das kann auch als ein Zeichen dafür gewertet werden, dass unser Parlament mit Leben erfüllt ist. Aktive Debatten, oft sogar Redeschlachten über Gesetzesentwürfe sind an der Tagesordnung. Jeder Abgeordnete bzw. jede Abgeordnete hat das Recht, seine bzw. ihre Meinung frei auszudrücken.

Es ist auch mir bekannt, dass es Abgeordnete gibt, die nicht regelmäßig an den Sitzungen teilnehmen. Die deswegen vom

kirgisischen Parlament eingeführten Strafen haben bisher noch zu keiner Verbesserung geführt. Ich denke, dass wir hier Lösungen zusammen mit den Fraktionsvorsitzenden finden sollten.

Was ist ihre Vision dafür, den Parlamentarismus in Kirgisistan weiterzuentwickeln und die Arbeit des kirgisischen Parlaments zu stärken?

Tursunbekov: Wir erleben in Kirgisistan gerade die Anfangsphase des Parlamentarismus. Für dessen Erhalt und seine Weiter-

Parlamentarismus in Kirgisistan

In den letzten 25 Jahren hat Kirgisistan insgesamt sechs parlamentarische Versammlungen erlebt. Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion wurde zunächst die **12. Versammlung des Obersten Rats der Volksvertreter der Kirgisischen Sowjetischen Sozialistischen Republik** in die **Oberste gesetzgebende Körperschaft** der damals schon unabhängigen und nicht mehr sowjetischen Kirgisischen Republik umgewandelt. Dieses allgemein als „**legendär**“ benannte **Parlament** verabschiedete die erste Verfassung, die nationale Währung (Kirgisische Som) und die nationalen Symbole wie Flagge, Hymne und Staatswappen. Dem folgten **weitere fünf Parlamentsperioden** in Kirgisistan. Die Zahl der Abgeordneten änderte sich fast in jeder Legislaturperiode und es gab teilweise auch Parlamente mit zwei Kammern.

Heute liegt die Legislative in Kirgisistan bei einem **Einkammerparlament** (Dschogorku Kenesch). Dieses besteht aus **120 Abgeordneten**, die nach dem Verhältniswahlrecht gewählt werden. Nach der gültigen Verfassung kann keine Partei mehr als 65 Sitze erhalten. Um den Einzug ins Parlament zu schaffen, muss eine Partei **sieben Prozent der Stimmen** erzielen (bezogen auf die Gesamtzahl der an der Wahl teilnehmenden Bürger) und in jedem der sieben Regierungsbezirke sowie in den Städten Bischkek und Osch mindestens 0,7 Prozent der Stimmen erreichen (bezogen auf die Gesamtzahl der in jedem Regierungsbezirk und in den beiden Städten an der Wahl teilnehmenden Bürger).

Nach dem **gültigen Wahlgesetz** haben alle kirgisischen Bürger ungeachtet ihrer Herkunft, Rasse, Geschlecht, Ethnie, religiösen oder politischen Überzeugungen ab 18 Jahren das Recht zu wählen und können ab 21 Jahren selbst gewählt werden. Die Abgeordneten werden ausschließlich über Parteilisten und für fünf Jahre gewählt. Die Möglichkeit von Einzelkandidaturen ist seit 2007 nicht mehr gegeben.

Das nationale Parlament wählt **seinen Vorsitzenden und seine Stellvertreter** aus den Reihen der 120 Abgeordneten. Die Stellvertreter des Vorsitzenden werden aus der Gruppe der Abgeordneten der parlamentarischen Opposition gewählt. Die Wahl des Vorsitzenden erfolgt in geheimer Abstimmung und zur Wahl wird die Mehrheit der abgegebenen Stimmen benötigt. Der Vorsitzende ist gegenüber dem Parlament rechenschaftspflichtig. Das Parlament kann ihn entlassen, benötigt dafür aber eine Mehrheit von nicht weniger als zwei Dritteln aller Abgeordneten. Wenn die Regierungskoalition, aus deren Reihen der Parlamentsvorsitzende stammt, die parlamentarische Mehrheit verliert, hat dies seinen Rücktritt zur Folge.

Die **Aufgaben** des Vorsitzenden des kirgisischen Parlaments sind: Die Vorbereitung und Leitung der Plenarsitzungen des Parlaments; die Unterzeichnung von verabschiedeten Gesetzen; die Vertretung des Parlaments inner- und außerhalb der Kirgisischen Republik; die Interaktion mit der Verwaltung des Präsidenten, dem Ministerpräsidentenamt, der Judikative und den Einrichtungen der lokalen Selbstverwaltung; die Verantwortung für alle administrativen Vorgänge im Parlament.

entwicklung muss noch viel geleistet werden. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, die Arbeit des Parlaments als eine Institution, von der die Interessen des ganzen Volkes wahrgenommen werden, fortlaufend zu verbessern.

In Zukunft sollte unser Parlament auf breiter Basis involviert sein, wenn es darum geht, die Richtung der Entwicklung unseres Landes zu bestimmen. Es sollte in der Lage sein, schnell auf interne und externe Herausforderungen zu reagieren, den Erwartungen der Gesellschaft gerecht zu werden, die Rechtsstaatlichkeit zu schützen, die Menschenrechte zu fördern und zum Aufbau einer korruptionsfreien Gesellschaft beizutragen.

Im Hinblick auf die institutionelle Entwicklung sollte das Parlament zu einer qualitativ höheren Arbeitsorganisation übergehen, es sollte die Qualifizierung seines Personals erhöhen, neue Ansätze und Instrumente im Gesetzgebungsverfahren einbringen, die Außenwirkung des Parlaments neu überdenken und seine technische Ausstattung modernisieren. Detaillierte Maßnahmen zur Realisierung der oben genannten Ziele sind in der bereits oben erwähnten Entwicklungsstrategie des kirgisischen Parlaments bis zum Jahre 2021 niedergelegt.

Was planen Sie, um die kirgisische Öffentlichkeit von der Richtigkeit des Modells der parlamentarischen Demokratie zu überzeugen?

Tursunbekov: Mit der Annahme der Verfassung von 2010 hat die Kirgisische Republik den Weg der parlamentarischen Demokratie gewählt. Es war dies eine bewusste Wahl des kirgisischen Volkes, nach vielen schwierigen und manchmal tragischen Epochen seiner Geschichte. Die Hauptgründe für diese Präferenz können wie folgt zusammengefasst werden:

Erstens waren in der sozialen Struktur oder auch im gesellschaftlichen Aufbau der Kirgisen historisch immer Merkmale einer



Quelle: Kirgisches Parlament.

Am 27. April 2016 wurde Chynbay Tursunbekov mit 88 von 120 der Abgeordnetenstimmen zum neuen kirgisischen Parlamentspräsidenten gewählt. Der bisherige Vorsitzende der Fraktion der Sozialdemokratischen Partei Kirgisistans (SDPK) und Leiter der Regierungs-Mehrheitskoalition aus der SDPK, Partei Kyrgyzstan und Partei Önüügü Progress (Entwicklung-Fortschritt) war in den Jahren 2010 und 2015 jeweils zum Abgeordneten der kirgisischen Nationalversammlung gewählt worden.

1960 geboren handelt es sich bei ihm um einen promovierten Philologen und Journalisten, der 2002 die kirgisische Diplomatena-kademie erfolgreich absolviert hat. Von 1993 bis 1994 war er Vertreter des kirgisischen Erziehungsministeriums an der Botschaft der Kirgisischen Republik in Ankara / Türkei. Nach einer Tätigkeit bei der kirgisischen Radiostation Asattyk gründete er die Unternehmensgruppe AKUN, die bis heute im Bereich der Nahrungsmittelherstellung und -vermarktung tätig ist. Seine offiziellen Funktionen dort lässt er derzeit jedoch alle ruhen.

Volksdemokratie und von lokalem Parlamentarismus existent. Zu allen Zeiten spielten repräsentative Gremien eine wichtige Rolle im politischen Leben der Menschen. Die höchsten Institutionen der Macht, von denen die Schlüsselentscheidungen getroffen wurden, waren allgemeine Volksversammlungen, sog. Kurultays.

Zweitens hat sich die präsidiale Regierungsform nach der Unabhängigkeit im Lande völlig diskreditiert und die Hoffnungen der Menschen in keinsten Weise erfüllt. Die Geschichte der ersten beiden Jahrzehnte des

Projekte der HSS

Mit Unterstützung der nationalen Akademie für öffentliche Verwaltung unter dem Präsidenten der Kirgisischen Republik führt die Hanns-Seidel-Stiftung zweijährige, berufsqualifizierende und staatlich anerkannte Masterkurse mit dem Titel „Parlamentarismus / Management im Parlamentsbereich“ für Angehörige der kirgisischen Parlamentsverwaltung, Mitglieder der parlamentarischen Fraktionen und Vertreter von politischen Parteien durch. In den ersten beiden Jahrgängen (1. Jahrgang: 2011-2013; 2. Jahrgang: 2012-2014) absolvierten insgesamt 38 Teilnehmer den Studiengang erfolgreich.

Seit 2016 verwirklicht die Hanns-Seidel-Stiftung zudem in Zusammenarbeit mit der kirgisischen Nationalen Agentur für den öffentlichen Dienst, der kirgisischen Nationalen Agentur für lokale Selbstverwaltung und interethnische Beziehungen sowie der nationalen Akademie für öffentliche Verwaltung ein staatlich anerkanntes, 72-stündiges Fortbildungsprogramm für Mitglieder kirgisischer Gemeinde- und Stadträte (-parlamente) zu kommunalen Schlüsselthemen wie „Rechtliche Grundlagen der Arbeit von Ratsmitgliedern“, „Geschäftsordnung des Rats“, „Erstellung der jährlichen sozio-ökonomischen Entwicklungspläne“, „Bodenrecht und Baurecht“, „Kommunale Finanzen“ und „Projektplanung / Innovation im kommunalen Bereich“. Allein 2016 durchliefen 96 Teilnehmer diese Fortbildung. Sie wird 2017 aufgrund der hohen Nachfrage wiederholt.

Mehr zu unserer aktuellen Arbeit unter:
www.hss.de/kirgisistan

souveränen Kirgisistans sind hierfür ein anschauliches Beispiel.

Drittens zeigt uns die aktuelle politische Realität, dass echter politischer Wettbewerb nur in einer parlamentarischen Demokratie gewährleistet werden kann. Das kirgisische Parlament als nationale Plattform für unterschiedliche Ansichten, Meinungen und Programme wird zur politischen und sozioöko-

nomischen Stabilität und Weiterentwicklung des Landes beitragen.

Wie wollen Sie die Öffentlichkeit der Kirgisischen Republik motivieren, sich an der weiteren Entwicklung des Staates aktiv zu beteiligen?

Tursunbekov: Die Entwicklung der parlamentarischen Demokratie ist ohne die aktive Beteiligung der Bürger und der Zivilgesellschaft nicht möglich. Deshalb ist es eine der dringendsten und wichtigsten Aufgaben des Parlaments, die Bedingungen für die aktive Einbeziehung der Bürger in den parlamentarischen Prozess zu schaffen. Dies kann durch einen regelmäßigen Dialog mit der Zivilgesellschaft sowie die Sicherung von Transparenz im Rahmen der Tätigkeit des Parlaments erreicht werden. Daran arbeitet das Parlament heute sehr intensiv. Die Parlamentstätigkeit wird von verschiedenen Seiten ständig durchleuchtet: Mit Hilfe der eigenen Website des Parlaments, durch das parlamentarische Radio und Fernsehen, sowie durch die ständige Präsenz von akkreditierten Journalisten, die ein breites Spektrum von staatlichen, öffentlich / gesellschaftlichen und privaten Massenmedien repräsentieren.

Als Informationsquellen aus dem Parlament stehen zur Verfügung: Datenbank von behandelten Gesetzesentwürfen, Terminplan der parlamentarischen Sitzungen und deren Abstimmungsergebnisse, Entscheidungen der parlamentarischen Ausschüsse und Fraktionen, Protokolle von parlamentarischen Anhörungen, Berichte über Treffen mit den Wählern sowie weitere Informationen, die während der Arbeit des Parlaments regelmäßig gesammelt werden.

Gleichzeitig planen wir, neben der bereits durchgeführten Plenar- und Ausschussarbeit auch mehr Rückmeldung von den Fraktionen einzufordern. Dadurch soll die Transparenz in unserer Tätigkeit weiter gesteigert und unsere Rechenschaftspflicht gegenüber dem Wähler gestärkt werden. Während der Live-Übertragung von Plenar-

sitzungen, von Fraktionstreffen und von Ausschuss-Arbeitsgruppen soll in Zukunft ein interaktives Modul für die Kommunikation mit dem Bürger eingesetzt werden. Bei der Behandlung von Gesetzesentwürfen soll er die Möglichkeit erhalten, in elektronischer Form operativ schnell seine Vorschläge einbringen zu können.

Welcher Beruf ist für Sie interessanter? Der Beruf des Dichters, des Geschäftsmanns oder des Politikers?

Tursunbekov: Alle oben genannten Berufe sind mir bekannt und vertraut, weil ich auch zu jedem meine eigenen persönlichen Erfahrungen habe. Jeder der genannten Berufe entspricht einer bestimmten Etappe meines Lebens.

So las ich in meiner Jugend sehr gerne Poesie und schrieb Gedichte. Es ist deshalb kein Wunder, dass meine erste Universitätsausbildung Philologie wurde und ich auch in diesem Bereich meinen ersten Beruf ausübte. Aber wie sie wissen, kann man von lauter Gedichten nicht satt werden. So beschloss ich, eine unternehmerische Tätigkeit aufzunehmen, bei der ich als Geschäftsmann einen gewissen Erfolg erzielte.

Allerdings, wie unser kirgisches Sprichwort sagt, „sind für einen Mann auch sieben Berufe zu wenig“. Deshalb beschloss ich, nachdem ich Erfahrung und etwas Weisheit gesammelt hatte, in die Politik einzutreten. Und es gibt noch einen guten kirgisischen Spruch: „Wenn du dich nicht mit der Politik beschäftigst, wird sie sich mit dir beschäftigen!“ Als Unternehmer war ich oft der Mangelhaftigkeit unserer Gesetzgebung und ihren Widersprüchen ausgesetzt. Ich hoffe wirklich sehr, dass meine jetzige Arbeit als Politiker ein nützlicher Beitrag zur Verbesserung der Legislative sein wird.

Abschließend möchte ich anmerken, dass alle genannten Berufe für mich interessant waren und sind. Die aus jedem Beruf gezogenen Lehren und Erfahrungen helfen mir bei der Entscheidungsfindung. Ich habe

dadurch gelernt, meine Bewertungen unter Berücksichtigung möglichst aller unterschiedlichen Aspekte vorzunehmen.

Vielen Dank für das Gespräch!